

**Nebraska**  
**Zeits-Anzeiger und Herald.**  
 Entered at the Post Office at Grand Island as  
 second class matter.  
 Herausgegeben von  
**THE ANZEIGER HEROLD PUB. CO.**  
 Office No. 305 West Zweite Straße.  
 Anzeiger und Herald, nebst Sonn-  
 tagblatt und Aders- und Gartenbau-  
 zeitung, nur \$2.00 pro Jahr.  
 Bei Vorauszahlung nur \$1.75.  
 Freitag, den 29. November, 1907.


**Zur gest. Notiznahme!**  
 Alle Briefe und Zuschriften bitten  
 wir jetzt zu richten an  
**Die Anzeiger-Herald Pub. Co.,**  
 Grand Island, Nebr.

**Kotales.**

— Eine große Auswahl von neuen,  
 schönen Lampen bei R. S. C. 's.  
 — Des Raucher's größter Genuß ist  
 eine „Examiner“ Cigarre von H. Voh.  
 — Fr. Clara Kiesland ist auf der  
 Krankenliste.  
 — Dr. G. E. Lyons Zahnarzt, über  
 dem ersten Nationalbankgebäude.  
 — Fr. Nielsen von Glover's Laden  
 ist auf der Krankenliste.  
 — Beste Getränke, vorzügliche Zi-  
 garren und freundliche Bedienung in der  
 neuen Wirtschaft von Chas. Pieper.  
 — Regensburger Marien-Kalender,  
 und Hinkender Vögel Kalender für 1908  
 sind jetzt bei uns zu haben.  
 — Der Dankfagungsbraten liegt  
 hoffentlich unseren lieben Lesern nicht  
 allzu schwer im Magen.  
 — Kinderwagen und Go-Carts in  
 großer Auswahl, die neuesten Fabrikate,  
 bei Sondermann & Co.  
 — Geht nach Wm. Veit's Grocery-  
 laden. Er hat ein gutes Lager von frischen  
 Groceries.  
 — Dr. John Hameloth vom Eiland  
 befindet sich in letzter Zeit auf der Kranken-  
 liste.  
 — Dr. W. B. Hoge, Deutscher Arzt  
 Ueber Tuder & Farnsworth's Apotheke,  
 Zimmer 1. u. 2. Telephone 95 und 18.  
 — Ed. Doehle war Anfangs der  
 Woche beschwerlich bei Verwandten in  
 Hannover, Kas.  
 — Die besten Sorten Whiskies hält  
 Theodor Schaumann. Holt Euren Be-  
 darf selbst.  
 — Gestern, am Dankfagungsstage,  
 feierte Dr. Hermann Gords im jahres-  
 weisigen Bekanntheit seinen Geburtstag.  
 — Ihr findet **Waltland, Red  
 Springs, und die besten Weich-  
 und Hartkohlen bei uns.**  
**Chicago Lumber Company.**  
 — Dr. Chas. Heusinger und Frau  
 traten am Montag Abend eine Reise nach  
 Broken Bow an um dort einer Hochzeit  
 in der Taylor Familie beizuwohnen.  
 — Dr. J. Weich, Arzt aus  
 Deutschland, Wundarzt, Frauenarzt  
 und Geburtshelfer. Office im Grand  
 Island Banking Co. Gebäude.  
 — Unser Redakteur D. A. Windolph  
 reiste letzten Freitag Morgen ab nach  
 Creighton, um Bruder und Schwester  
 dort einmal zu besuchen und letzte Mon-  
 tag Abend hierher zurück.  
 — Billig durch Erben zu verkaufen;  
 die gut verbesserte David Brandt  
 Farm von 160 Aekern, 2 Meilen von  
 Abbott, Hall Co., Nebr., kann nach  
 Wunsch des Käufers übernommen werden.  
 Nachfragen bei Herman Tagge,  
 Grand Island, Nebr.  
 — Frau Stephen Vinsfeld im süd-  
 westlichen Teil des Countys, nahe Prof-  
 ser, wohnhaft, beging Selbstmord, in-  
 dem sie am Sonntag ein großes Quan-  
 tum Pariser Grün verschluckte, infolge-  
 dessen sie am Montag Vormittag starb.  
 Sie war über eine Nervenkrankheit  
 schweremüthig geworden, und war dies  
 wahrscheinlich auch der Beweggrund zu  
 der That. Sie hinterläßt einen Gatten  
 und zwei Kinder.

**Sandfreg,**  
 Offent- Vergnügungslokal.  
 Geräumige Tanzhalle in  
 Verbindung.  
 Die besten importirten und einheimi-  
 schen Getränke sowie Cigarren  
 stets an Hand.  
 Alle sind freundlich eingeladen.  
**HANS SCHEEL**

**Rexall**  
**Erkältungs-Tablets.**  
 Jeder ist im Stande sich zu erkälten, aber  
 Jeder kann eine Erkältung verhüten oder kurieren  
 mit Rexall Gold Tablets. Meistens  
 sind die Ursachen nasse Füße, Zugwind, plötzlicher  
 Temperaturwechsel oder Kleiderwechsel, zu dün-  
 nem Unterzeug. Alles dies bringt Erkältungen.  
 Rexall Gold Tablets ist unser zuverlässig-  
 stes und bequemstes Mittel eine Erkältung zu  
 verhüten oder zu kurieren, sowie gegen Fieberzu-  
 stände, Husten und andere Symptome in Verbin-  
 dung mit Grippe u. s. w. Preis 25 Cts.  
**A. W. Buchheit,**  
 Regal Apotheker.



— Hr. Jos. Schulte war Ende letz-  
 ter Woche Geschäfts halber in Loup City.  
 — Michigan Salz, in Fässern und  
 in Säcken, bei R. S. C. 's.  
 — Holt Euer Bauholz von  
 der **Chicago Lumber Yard.**  
 — Photograph Elsner war am Sonn-  
 tag auf Besuch bei seinen Eltern in Loup  
 City.  
 — Das beliebte Dick Bros. Bier  
 stets frisch an Zapf und delikates Preis-  
 lund jeden Vormittag bei Jensen &  
 Larsen.  
 — Am Freitag Abend hatte die  
 „Vorwärts“ Loge der Hermannsöhne  
 regelmäßige Versammlung und wurden  
 vier neue Mitglieder eingeführt.  
 — Ihr könnt an der großen Uhr im  
 Schaufenster von J. J. Klinge's Wirt-  
 schaft zu jeder Zeit die genaue Tageszeit  
 sehen, und wissen, wie lange Ihr noch  
 verweilen könnt. 214 W. 3ter Straße.  
 — Unser alte Leser Ernst Kleine von  
 Buffalo County war Ende letzter Woche  
 einmal wieder in Grand Island und  
 stattete auch unserm Santum einen Be-  
 such ab.  
 — Euren Bedarf an Whisky, Weinen,  
 Liquören jeder Art könnt Ihr bei  
 Franz Kunze so gut beziehen wie irgend-  
 wo und zwar zu richtigen Preisen. Wenn  
 Ihr es noch nicht gethan habt, thut es  
 jetzt.  
 — Wie immer war auch der letzten  
 Samstag Abend stattfindende Ball des  
 Plattdeutschen Vereins in der Ueber-  
 franzhalle sehr gut besucht, daß kaum  
 Platz genug vorhanden war. Alle  
 Theilnehmer amüßten sich auf's Beste.  
 — Geschenke bester Art könnt Ihr  
 bei Sondermann & Co. finden. In  
 ihrem Möbel-Emporium ist ohne Frage  
 die größte Auswahl von Möbeln in der  
 Stadt enthalten. Angebenke solcher  
 Art sind substantiell und gehören zu den  
 schönsten.  
 — Ein deutsches Mädchen ist in  
 Loon's Kleider- und Schuhladen beschäf-  
 tigt. Euren Bedürfnissen wird sorgfäl-  
 tig und aufmerksam nachgegangen wer-  
 den. Warm gefütterte Schuhe für  
 Männer, \$1.85; für Frauen, \$1.50.  
 Präsident Hosenträger, leicht, mittels-  
 mäßig oder schwer, 40c.  
 — Man wird stets gut be-  
 dient in der guten deutschen  
 Wirtschaft von J. J. Klinge,  
 214 W. 3te Straße, wo man  
 das vorzügliche Dick Bros.  
 Bier und außerdem alle Sor-  
 ten anderer Getränke findet  
 und zwar Alles in bester Qua-  
 lität. Jeden Vormittag Deli-  
 katessen Lunch.  
 — Das Gespann von John Kruse  
 wurde leihweise, als es vor der Dis-  
 sicc der Chicago Lumber Company stand,  
 und lief den Weg hinauf, um dann  
 Walnut Straße hinab zu rennen. Un-  
 termwegs fiel ein Rad vom Wagen und  
 darauf auch der Wagenkasten, jedoch  
 wurde nichts gebrochen. Man fing die  
 Pferde bei Glade's Mühle ein, und  
 kurz danach konnte Hr. Kruse doch noch  
 das gekaufte Bauholz anlanden und mit  
 nur wenig Zeitverlust den Heimweg an-  
 treten.  
 — Jenen, welche während des Winters  
 Laprobes, Pferdebedecken oder Bel-  
 zude benötigen werden, würde ich rathen  
 meine Auswahl zu sehen ehe sie kaufen.  
 Ich offerire Plüschdecken zu \$2.50 bis  
 \$3.00; Belzroben zu \$7.50 bis \$10;  
 mit Summi gefüllte Roden von \$3.50  
 bis \$12.00; Belzrode deren Kragen und  
 Keimel mit Bombat besetzt sind, \$20  
 bis \$30.00. Die größte Auswahl von  
 Roden in der Stadt, zum niedrigsten  
 Preis.  
 J. Reese  
 Seht nach dem Zeichen des Goldenen  
 Pferdchöpfes.  
 — Hr. Oskar Röser und Gemahlin  
 kehrten am vorigen Donnerstag von  
 einer vierwöchentlichen Besuchsreise nach  
 dem Osten zurück. Sie besuchten Buffalo,  
 New York, Saginaw, Ann Arbor, De-  
 troit, und viele andere Punkte, beson-  
 ders jedoch ihre Verwandten in Michigan.  
 Hr. Röser kann stolz sein auf die vielen  
 Verwandten von hohem Alter welche er  
 dort hat; unter anderen konnte er dort  
 fünf Onkeln begrüßen, welche sämmtlich  
 über 70 Jahre alt sind. Gewiß ein ge-  
 fundes Geschlecht! Herr und Frau  
 Röser hatten eine sehr angenehme Reise,  
 und fühlen sie beide sich sehr gekräftigt  
 und erfrischt.

**Beileidsbeschluss.**

Da et dem Herrn über Leben und Tod  
 gefall'n hat, ein von uns' Mitbrüder,  
 W. M. C. H. r. i. s. t. e. n. u. t. u. f. M. i. t. t. e. an ut  
 den Kreis seiner Angehörigen astoropen,  
 sie et hiermit  
 Bestat'n, dat wie de truernden  
 Hinnerbleebenden in'n Namen der Platt-  
 deutschen Vereens un Sterbedundes uns  
 Beileid kund gät. Ferner sie et  
 Bestat'n, dat disse Besluf in dat  
 Vereenprotokoll indragen, een Copie das-  
 von den Angehörigen toschick un in den  
 „Anzeiger und Herald“ bekannt mak  
 ward.  
 H. J. Voh,  
 H. J. Schumacher, Comite.  
 W. M. Stelt,

**Unseren Farmern**

im Besonderen und dem Publikum im  
 Allgemeinen zur Notiznahme, daß ich  
 nach wie vor Bestellungen für Lieferung  
 von Obis- und Bierbäumen je d e r A r t,  
 sowie für alle Arten Sträucher, Weins-  
 treben und Beerenobststräucher entgegen-  
 nehme und zwar zu den niedrigsten Prei-  
 sen. Meine Bäume sind nur erster  
 Qualität, kein Schund und Alles  
 ist n a m e n e c h t g a r a n t i r t. Ihr  
 erhaltet die Obstforten die Ihr bestellt  
 und nicht etwas Anderes.  
 Ich bitte um Eure Bestellungen für  
 das kommende Frühjahr und zwar je  
 eher je lieber.  
 Achtungsvoll  
 J. P. Windolph.  
 — Bis jetzt hat sich unsere liebe Stadt  
 Grand Island immer noch gegen die Um-  
 triebe der Mucker und Temperenzfan-  
 tiker wehren können, aber auf die Länge  
 geht's nicht und fassen die Krallen der  
 heuchlerischen Bande immer fester, so daß  
 es mit unserer vielberühmten „Freiheit“  
 jetzt ungefähr Matthäi am Letzten ist und  
 auch Grand Island zu den Plänen zählt,  
 wo der ehfame Bürger nicht mehr die  
 Möglichkeit hat, sich am Sonntag ein  
 Glas Bier zu kaufen. Die Hrn. Waf-  
 serhümpel (die im Geheimen den Schnaps  
 gallonenweise vertilgen) schreiben uns  
 vor, daß wir am Sonntag nichts trin-  
 ken sollen und wir müssen uns fügen,  
 denn unsere leidigen Staatsgesetze geben  
 der Muckerbande die Macht uns zu zwin-  
 gen. Großartige amerikanische „Frei-  
 heit!“ Jetzt hoffen wir nur, daß unser  
 Herr Mayor Schuff, wie er auch ver-  
 sprechen, Alles Andere am Sonn-  
 tag unterlassen wird, so daß in W i r t-  
 s c h a f t l i c h e i t Sonntagsruhe herrscht. Von  
 Rechtswegen sollten die Leute auch nicht  
 essen am Sonntag, ebenfowenig als trin-  
 ken. So viel ist sicher, daß Niemand  
 verhungern würde. Also: Nur lustig  
 drauf los dursten und hungern! Wer  
 aber gekneipelt ist, legt sich allemal Sam-  
 stags einen Vorrath ein.

**Harmony Halle,**

Öffentliches  
**Vergnügungslokal.**  
 Empfehle mein Lokal bestens für Abhal-  
 tung von  
**Privat-Unterhaltungen.**  
**Gute Getränke und allerlei  
 Erfrischungen stets an Hand.**  
 Jeder ist freundlich eingeladen.  
**PHIL. SANDERS.**

**Bekanntmachung.**

Hiermit dem Publikum im Allgemei-  
 nen zur Notiz, daß ich Seebohm's Gro-  
 cery Laden übernommen habe, und bitte  
 ich hiermit um geeigneten Zuspruch. Zu  
 der Hoffnung einen Theil der hiesi-  
 gen Kundschaf zu erhalten, und allen  
 Kunden freundschaftlich und zuvorkommende  
 Bedienung zusichernd verbeile ich  
 Achtungsvoll,  
 W. M. Veit.  
 — Legten Freitag wurde die Familie  
 von Oskar Köhler ganz unerwartet in  
 die tiefste Trauer versetzt durch ein von  
 Denver eintreffendes Telegramm, welches  
 den Tod des dort befindlichen Sohnes  
 Oskar anzeigte. Derselbe hatte erst vor  
 ca. drei Wochen geschrieben, daß er sich  
 wohl und munter befände und in einem  
 Brieffall beschäftigt sei. Seitdem hörte  
 man nichts von ihm und daß die so unver-  
 hofft eintreffende Todesnachricht die Fa-  
 milie in höchstem Grade erschreckt, ist be-  
 greiflich. Der Vater in Begleitung einer  
 seiner Töchter, Fr. Mary, reiste am sel-  
 ben Tage ab nach Denver, um die Leiche  
 des jungen Mannes hierherzuholen und  
 kamen sie Sonntag Morgen wieder an,  
 worauf Nachmittags um 3 Uhr vom  
 Trauerhause im südlichen Theil der  
 Stadt aus das Begräbniß unter zahl-  
 reicher Theilnahme stattfand. Oskar  
 Köhler, Jr., war 19½ Jahre alt und be-  
 fand sich seit etwa 1½ Jahren in Colo-  
 rado. Er war etwa 3 Wochen lang  
 krank gewesen, doch scheint es, als ob er  
 gedacht hat, die Krankheit sei nicht lebens-  
 gefährlich und wollte keine Nachricht  
 nach Hause geschickt haben. Als Todes-  
 ursache wurde Diphtherie angegeben.  
 Es ist gewiß sehr traurig, daß solch jun-  
 ges Leben vom Tod abgerufen wird und  
 sprechen wir der trauernden Familie un-  
 ser Beileid aus.  
 — Das kleine Töchterchen von E. E.  
 Poor, südlich von Ida wohnhaft, kam  
 am Dienstag Nachmittag auf traurige  
 Weise zu Tode. Das vierjährige Kind  
 hatte im Freien gespielt, und war einem  
 durch Wasserkrast mit großer Geschwin-  
 digkeit getriebenen Kamrad zu nahe  
 gekommen. Dies erfasste ihr Kleid am  
 Hals und ihr Körper wurde mehrere  
 Male mit Gewalt um das Getriebe ge-  
 rissen, daß er jedesmal auf den Boden  
 aufschlug, und schrecklich entstellt und  
 geschlagen wurde, ehe Hr. Poor es be-  
 merkte und das Getriebe zum Stillstand  
 brachte. Ein in einiger Entfernung be-  
 findliches Wasserrad treibt den Elevator  
 auf der Ranch. Die Krosübertragung  
 findet durch Schäfte statt. Das Kam-  
 rad an der Unglücksstelle wurde früher  
 zum Treiben einer Pumpe benutzt, be-  
 findet sich jedoch nicht mehr im Gebrauch.  
 Zur Zeit des Unglücks ging das Rad  
 sehr schnell, und da es sich nur kurze  
 Entfernung vom Boden befindet, mußte  
 der Körper der Kleinen bei jeder Um-  
 drehung des Schafes auf den Boden schla-  
 gen. Der Tod des Kindes muß fast  
 augenblicklich eingetreten sein. Ihre  
 beide Arme, ein Bein, der Hals und das  
 Rückgrat waren gebrochen. Die kleine  
 Leiche wurde zur Beerdigung nach  
 Richardson County der früheren Heimath  
 der Eltern, gebracht.

**Frei Für die Kinder**

Wir geben gewöhnlich in jedem  
 Jahr den Kindern irgend ein  
 nettes kleines Geschenk. Dieses  
 Jahr geben wir wieder ein schönes  
**Geschichtenbuch frei**  
 mit jedem in unserem Laden für  
 Vaar gekauften Paar unserer  
**berühmten Anaben**  
 oder  
**Mädchenchuhe**

**DECATUR & BEEGLE.**  
**Yellow Front Shoe Store,**  
 Der Platz zum Schuhkaufen.

— Die Herald Kalender für 1908  
 sind soeben angekommen.  
 — Frau Jos. Stiller ist auf der  
 Krankenliste.  
 — Dr. G. E. Lyons, Zahnarzt, über  
 dem ersten Nationalbankgebäude.  
 — Frau Jürgen Knuth feierte gestern  
 ihren Geburtstag.  
 — Für einen schmackhaften Imbiß so-  
 wie einen dazu mündenden guten frischen  
 Trank geht nach dem Schly Saloon.  
 — Grocerist Wm. Veit hat dieselbe  
 Telefonnummer welche Ferdinand See-  
 bohm hatte.  
 Dr. S. A. Seal, schmerzloser Zahn-  
 arzt, Office im Michelson Block. Hier  
 wird Deutsch gesprochen.  
 — Ihr kennt doch „The Examiner“,  
 die beste Cigarre im Markt für's Geld?  
 Fabrikant von Henry Voh.  
 — Wegen dem Dankfagungsstag wird  
 diese Zeitung diese Woche einen Tag frü-  
 her zur Presse gehen, damit das Per-  
 sonal in Ruhe den Dankfagungsbraten  
 verdauen kann.  
 — Hr. J. H. Bates von Topeta,  
 früher hier wohnhaft, und immer noch im  
 Dienste der Bahngesellschaft, war im An-  
 fang dieser Woche hier im Dienst als  
 Auditor des Stromsburg-Lincoln Zweis-  
 ges.  
 — Die Doktoren Finch & Patterson,  
 Zahnärzte, welche ihre Office im Thum-  
 mel Block, Zimmer 3 und 4 haben, em-  
 pfehlen sich dem Publikum zur Ausfüh-  
 rung aller zahnärztlichen Arbeiten und  
 sind sie dafür bekannt, gute und zufrie-  
 denstellende Arbeit zu liefern.  
 — Küster & Schwieger's Pferd  
 brannte letzten Freitag wieder einmal  
 durch, gerade als der Fuhrmann auf den  
 Wagen steigen wollte und wurde er nie-  
 dergeworfen, so daß ein Hinterrad des  
 leichten Wagens über seinen Körper  
 ging. Als der Durchbrenner an Locust  
 Straße in der Alley einbog, wurde der  
 Wagen gegen das Hebbe Gebäude ge-  
 schleudert und ein Rad völlig demolirt.  
 Sonst wurde kein Schaden angerichtet.

**Dankfagung.**

Allen den lieben Freunden und Be-  
 kannten welche in so großer Zahl unserem  
 geliebten Sohn und Bruder Oskar die  
 letzte Ehre erwiesen, und uns in  
 unserer Trauer so liebevoll zur  
 Seite standen, flatten wir hiermit un-  
 seren herzlichsten Dank ab.  
 Oskar Köhler  
 und Familie.  
 — Seht den melodramatischen Erfolg  
 „Big Hearted Jim“, im Varienbach  
 Opernhaus, am 30sten Nov., Matinee  
 und Abends. Es ist eins der interes-  
 santesten, weltlichen Stücke von Wm. L.  
 Roberts. „Big Hearted Jim“ ist ein Mon-  
 tana Sheriff, der in den 80ger Jahren  
 im Städtchen Medicine Lodge lebte; eine  
 imponirende Persönlichkeit, rauh und  
 herb, aber ehlich, geduldig, weichherzig  
 und furchtlos. Die Männer, Frauen  
 und Kinder, sogar die Indianer der gan-  
 zen Gegend ehren ihn. Sein Charak-  
 ter zeigt sich deutlich in verschiedenen er-  
 greifenden Situationen. Die Szenen  
 sind typisch des großen Westens. Unter  
 den aufstretenden Figuren sind die der-  
 hüßlichen Schullehrerin, welche an „Jim“  
 ihr Herz verliert und das seinige ge-  
 winnt; die des Postkutschentreibers  
 Paddy; Krista, das Indianer-Mädchen  
 und die Erbin; Veb, eine wilde westliche  
 Blume; Bergleute, Indianer und Kin-  
 der. Zwei Alte spielen sich innerhalb  
 einer Palisadenumzäunung ab. Das  
 ganze Stück ist so voll Romantik wie  
 von Humor. Die Szenerie ist von  
 allerbesten Art.

**Frei Für die Kinder**

Wir geben gewöhnlich in jedem  
 Jahr den Kindern irgend ein  
 nettes kleines Geschenk. Dieses  
 Jahr geben wir wieder ein schönes  
**Geschichtenbuch frei**  
 mit jedem in unserem Laden für  
 Vaar gekauften Paar unserer  
**berühmten Anaben**  
 oder  
**Mädchenchuhe**

**DECATUR & BEEGLE.**  
**Yellow Front Shoe Store,**  
 Der Platz zum Schuhkaufen.